

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 933

der Abgeordneten Peter Drenke (AfD-Fraktion), Lars Hünich (AfD-Fraktion) und Felix Teichner (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/2412

Zweckentfremdung landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Beförderung sogenannter regenerativer Energien

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragesteller: „Am Gelde hängt, zum Gelde drängt doch alles“ - dieses leicht entfremdete Zitat der Margarete aus Goethes *Faust I* beschreibt sehr treffend den gegenwärtigen Zustand der Energiepolitik der Bundesrepublik sowie des Landes Brandenburg. Mittels Schaffung finanzieller Anreize durch massive Subventionierungen werden insbesondere Landwirte dazu gedrängt, ihre an und für sich zur Nahrungs-, Futtermittel- und sonstigen Agrarrohstoffproduktion gedachten Nutzflächen in immer weiterem Ausmaß als Standorte für Anlagen zur Erzeugung sogenannter regenerativer Energie bzw. für die Erzeugung sogenannter biogener Brennstoffe - u.a. zur Produktion von Bioethanol und Biodiesel - zur Verfügung zu stellen.

Nicht zuletzt der Umstand, dass dem Bauernstand während der letzten Jahre und Jahrzehnte durch massive Preiskämpfe - insbesondere im Bereich der Discountmärkte -, aber auch durch immer weiterreichende politische Bürokratievorgaben seine ursprüngliche Arbeit immer weiter erschwert oder gar verleidet worden ist, trägt zu der Zweckentfremdung bäuerlichen Grundes und Bodens fortlaufend bei. Den Landwirten selbst kann hierin kein Vorwurf gemacht werden, denn ihre wirtschaftliche Lage ist oftmals schwierig bis desaströs und das Greifen nach jedem Subventionsstrohhalm daher nicht nur verständlich, sondern von ihrer Warte aus auch nur folgerichtig.

Es bleibt aber festzustellen, dass das primäre Ziel landwirtschaftlicher Tätigkeit in der Versorgung der Bevölkerung - insbesondere mit Grundnahrungsmitteln - besteht, nicht in der Beförderung einer einseitig fixierten ökologiefanatischen Energiepolitik. „Keine Zukunft ohne Bauern!“ - dieser Satz gilt auch dann, wenn traditionelles Bauerntum nun immer mehr zum Energiebauerntum mutieren soll.

Es liegt im elementaren Interesse der Bevölkerung, dass ihr Gemeinwesen über eine effizient ausgestaltete Gesamtinfrastruktur verfügt, die insbesondere auch eine Abwägung zwischen Flächenbedarf und Ertrag miteinbezieht. In dieser Hinsicht zeigen sich sogenannte regenerative Energieträger den fossilen bislang noch als deutlich unterlegen, weswegen die derzeitige Politik einer Zweckentfremdung landwirtschaftlicher Nutzfläche als ausgesprochen kritisch zu sehen sei.

Frage 1: Wie viele Hektar an landwirtschaftlicher Nutzfläche werden in Brandenburg derzeit für sogenannte regenerative Energieanlagen (Windkraftanlagen, Photovoltaik usw.) verwendet? Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen, Gemeinden sowie nach Energieart.

zu Frage 1: Zur Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen durch Erneuerbare Energien liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

Frage 2: Wie viele Hektar an landwirtschaftlicher Nutzfläche sind der Lebens-, Futtermittel- und sonstigen Agrarrohstoffproduktion bislang entzogen worden, um stattdessen biogene Brennstoffe anzubauen? Bitte aufschlüsseln nach Art des Brennstoffes sowie nach Art der jeweiligen Nutzung (biogene Strom- und Wärmeerzeugung, Biokraftstoffe).

zu Frage 2: Der Landesregierung liegen hierzu keine eigenen Daten oder Daten aus der amtlichen Landesstatistik vor. Die Ermittlung der Flächen für den Energiepflanzenanbau im Land Brandenburg aus amtlich erhobenen Daten ist nicht möglich, weil die Verwendung des Ernteguts auf Agrarflächen statistisch nicht erfasst wird.

Die Anbaufläche von Energiepflanzen für Deutschland betrug im Jahr 2019 insgesamt 2.371.200 ha. Das entspricht etwa 14,2 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Deutschlands. Die Anbaufläche für Energiepflanzen setzt sich aus 1.550.000 ha für die Biogasproduktion, 810.000 ha für die Erzeugung von Biokraftstoffen und 11.200 ha für die Erzeugung von Biofestbrennstoffen zusammen (Quelle: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V., Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft).

Frage 3: Wie hat sich die Höhe der für sogenannte regenerative Energien und für die Produktion biogener Brennstoffe genutzten landwirtschaftlichen Nutzfläche seit dem Jahr 2010 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Landkreisen, Gemeinden und Energie- bzw. Brennstoffart.

zu Frage 3: Zur Entwicklung der Nutzung von landwirtschaftlichen Fläche durch Erneuerbare Energien liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

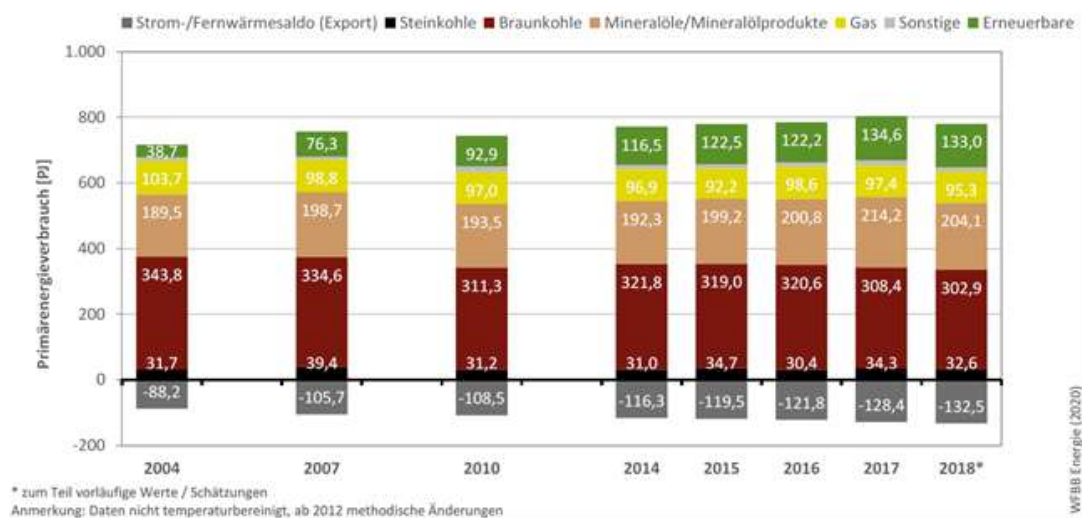
Zur Ermittlung von Flächen für den Energiepflanzenanbau im Land Brandenburg für den Teilbereich biogene Brennstoffe wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Die Anbaufläche für Energiepflanzen in Deutschland hat sich nach Angaben der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wie folgt entwickelt:

Jahr	Biogene Stromerzeugung in ha	Biogene Wär- meerzeugung in ha	Biokraftstoffe in ha	Summe der Energiepflan- zen in ha
2010	650.000	4.000	1.180.000	1.834.000
2011	900.000	6.000	1.150.000	2.056.000
2012	1.158.000	11.000	987.000	2.156.000
2013	1.269.000	9.000	786.500	2.064.500
2014	1.354.000	10.500	987.000	2.351.500
2015	1.340.000	11.100	1.043.000	2.394.100
2016	1.390.000	11.100	979.000	2.380.100
2017	1.430.000	11.100	839.000	2.280.100
2018	1.560.000	11.200	855.000	2.426.200
2019	1.550.000	11.200	810.000	2.371.200

Frage 4: Wie hat sich der Anteil sogenannter regenerativer Energien an der brandenburgischen Energiegesamterzeugung seit dem Jahr 2010 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach Energieart.

zu Frage 4: Nachstehend die Gesamtentwicklung aller Energieträger in Brandenburg (Quelle: 10. Monitoringbericht der WFBB - Stand: Juni 2020).



Detaildarstellung der Erneuerbaren Energien in Brandenburg (Quelle: 10. Monitoringbericht der WFBB - Stand: Juni 2020)



Frage 5: Wie hat sich der Ausbau der Photovoltaik auf landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Gebäudeflächen im Vergleich zur Freiflächenphotovoltaik sowie zur Agro-Photovoltaik (kombinierte Nutzung als Agrar- und Photovoltaikfläche) seit 2010 entwickelt? Bitte jeweils gesondert in genutzte Quadratmeterzahl und erzeugte Gesamtleistung aufschlüsseln.

zu Frage 5: Daten zur Flächeninanspruchnahme auf Dachflächen und landwirtschaftlichen Flächen liegen der Landesregierung nicht vor.

Nachfolgende Tabelle stellt den Ausbaustand der PV - Anlagentypen und deren Anteile an der installierten Leistung dar. Es liegen nur Daten für die Jahre 2016 bis teilweise 2018 vor.

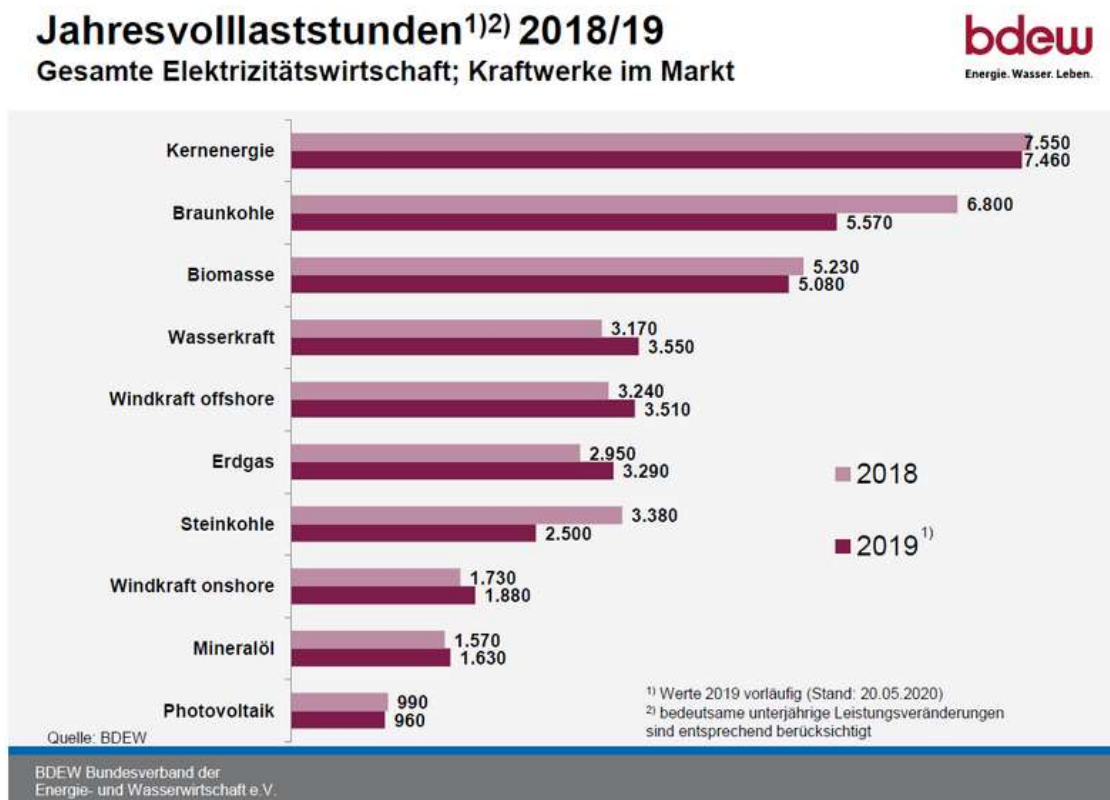
Jahr	Ausbau der PV – Anlagentypen (Anlagensumme, Anteile an der installierten Leistung in %)		
	PV – Anlagen (gesamt)	Dachanlagen (in %)	Freiflächenanlagen (in %)
2016	33.482	29,9	69,8
2017	35.983	30,3	69,4
2018	38.752	keine Angaben	keine Angaben
Jahr	Installierte Leistung der PV - Anlagentypen (Angaben in MWp bzw. Anteil an der installierten Leistung in %)		
	PV – Anlagen (MWp)	PV – Dachanlagen (MWp)	PV – Freiflächenanlagen (%)
2016	3.208	957,5	69,8
2017	3.379	1.022,7	69,4
2018	3.703	keine Angaben	keine Angaben

Quelle: Agentur für Erneuerbare Energien (<https://www.foederal-erneuerbar.de>)

Frage 6: Wie bewertet die Landesregierung die Effizienz der derzeit in Brandenburg bestehenden Anlagen zur Erzeugung sogenannter regenerativer Energie (inkl. solcher Anlagen, die biogene Brennstoffe nutzen), insbesondere im Vergleich zu fossilen Energieträgern und mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Flächenbedarf und Energieertrag? Bitte aufschlüsseln nach Energieart. Bitte zudem angeben, auf welche Studien sich die Sicht der Landesregierung stützt.

zu Frage 6: Der Landesregierung liegen hierzu keine brandenburgspezifischen Angaben vor.

Die Jahresvolllaststunden der Energieträger in Deutschland als Gradmesser der Nutzung der jeweiligen Energieträger ist nachstehend ersichtlich.



Frage 7: Welche Entwicklung hinsichtlich sogenannter regenerativer Energien und biogener Brennstoffe erwartet die Landesregierung, insbesondere in Bezug auf einen etwaigen Rückgang oder eine etwaige Ausweitung der damit belegten landwirtschaftlichen Nutzfläche, aber auch hinsichtlich des Anteiles an der brandenburgischen Gesamtenergieerzeugung?

zu Frage 7: Die Landesregierung schreibt gegenwärtig die Energiestrategie 2030 zu einer Energiestrategie 2040 fort. Erst wenn die künftigen Ausbauziele im Bereich der Erneuerbaren Energien feststehen, können Aussagen zur notwendigen Flächenbereitstellung getroffen werden.